Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 614. Mittag-Ausgabe. Siebenundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. Freitag, den 3. September 1886.

Deutschland.

Berlin, 2. September. [Amtliches.] Se. Majestät der Kaiser hat im Namen des Reichs an Stelle des auf seinen Antrag entlassenen Consuls Riedel den Kaufmann Joachim Hinrich Thies zum Consul in San José de Cúcuta (Columbien) ernannt. (R.-A.)

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 3. September.

Die Stadt Medzibor im Kreise Wartenberg, sowie die Herrschaft und der Gutsbezirk gleichen Namens wird von nun an die Benennung „Neumittelwalde" führen. Die landesherrliche Genehmigung ist hierzu bereits ertheilt worden.

h. **Lauban,** 1. September. [Verschiedenes.] Der unter dem Vorsitze des Geh. Regierungs- u. Provinzial-Schulrathes Herrn Dr. Sommerbrodt aus Breslau am heutigen Tage abgehaltenen Abiturienten-Prüfung am hiesigen städtischen Gymnasium unterzogen sich zwei Oberprimaner, welche das Zeugniß der Reife erhielten. — Vor ca. 14 Tagen entfernte sich der Knabe Karl Volkmer aus der elterlichen Wohnung, ohne bis jetzt in dieselbe zurückgekehrt zu sein. — Der Gartenbesitzer Bischoff in Friedersdorf a. Qu., hiesigen Kreises, fiel beim Einfahren von Getreide zu Boden, gerieth unter den schwer beladenen Wagen, wurde von demselben überfahren und getödtet. — Eine hiesige Bürgerfrau verwechselte gestern die ihr verordnete Medicin mit einem Fläschchen Jod und nahm von diesem ein. Den Bemühungen eines schnell herbeigerufenen Arztes gelang es, die Frau von dem Tode zu retten.

† **Löwenberg,** 29. August. [Blücherfest.] Vom herrlichsten Wetter begünstigt, wurde am heutigen Tage das allen Löwenbergern liebe und werthe Blücherfest abgehalten. Eingeleitet wurde dasselbe durch Zapfenstreich seitens der Turnschüler und der Stadtcapelle am Vorabende und Reveille am Festmorgen, während Böllerschüsse vom nahen Hospitalberge herab den umliegenden Dorfschaften die Feier des Tages verkündigten. Unter den Klängen mehrerer Musikcapellen bewegte sich Mittags 1 Uhr der imposante Festzug, an welchem sämmtliche Schüler, Vereine, die Spitzen der städtischen und königl. Behörden ꝛc. theilnahmen, unter Glockengeläut durch die reichbeflaggten Straßen der Stadt nach dem im herrlichsten Fahnen- und Guirlandenschmucke prangenden Festplatze im Buchholz, woselbst im Halbkreise vor der mit erotischen Pflanzen sinnig geschmückten Blücherbüste, ein Meisterstück Rauch's, die Versammlung Aufstellung nahm und das Lied „Nun danket alle Gott" mit Musikbegleitung gesungen wurde. In der vom Rector Günther gehaltenen Festrede wurde auf die Großthaten der preußischen Altvordern, sowie auf die unverwelkliche, noch in aller Gedächtniß frisch fortlebende Ruhmeslaufbahn der deutschen Helden hingewiesen und ihrem obersten Kriegsherrn, dem Kaiser Wilhelm, ein donnerndes Hoch ausgebracht. Ein Vorbeimarsch des gesammten Festzuges vor der Blücherbüste und der Vortrag mehrerer patriotischer Gesänge bildeten den Schluß des officiellen Theiles des Festprogrammes. Nachmittags 4 Uhr fand seitens der wackeren Hübler'schen Capelle Freiconcert statt; bei einbrechender Dunkelheit aber wurde der Festplatz mit seinen altehrwürdigen Eichen und musterhaft gepflegten Waldpartien feenhaft erleuchtet, während ein wohlgelungenes Feuerwerk abgebrannt wurde.

⊙ **Bolkenhain,** 1. Septbr. [Verschiedenes.] Am vorigen Montage hielt die hiesige evangelische Schule ihr diesjähriges Kinderfest ab. — Die Detachements-Uebungen der 18. Brigade werden, soweit sie den diesseitigen Kreis betreffen, ungefähr in folgendem Terrain stattfinden: Am 3. September zwischen den Ortschaften Klonitz, Ossenbahr, Polkau, Wederau, Preilsdorf, Wolmsdorf, Schweinhaus, Hohendorf, Langhelwigsdorf und Gräbel. Am 4. September zwischen Langhelwigsdorf, Blumenau, Falkenberg, Preilsdorf, Wolmsdorf, Bolkenhain, Wiesau und Hohendorf. Am 6. September zwischen Hohendorf, Langhelwigsdorf, Lauterbach und Leipe. — Die während des Manövers hier einquartierten Capellen des 7. und 19. Infanterie-Regiments werden in diesen Tagen hier mehrfach Concerte veranstalten. — Die hiesige Section des Riesengebirgs-Vereins unternahm kürzlich einen gemeinschaftlichen Ausflug nach dem Aussichtspunkte der „Fuchssteine" zwischen Rimmersath und Seitendorf.

§ **Striegau,** 1. Septbr. [Amtsjubiläum. — Kreissynode. — Feuer. — Fabrikerweiterung.] Heute beging der Oberglöckner an der katholischen Pfarrkirche hierselbst, Herr Schumann, sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Kirchenbeamter. Aus diesem Anlaß wurden ihm von Seiten der kirchlichen Gemeindeorgane und vieler Gemeindeglieder zahlreiche Beweise der Anerkennung, Werthschätzung und Liebe zu Theil. — Am 9. d. Mts. wird hierselbst unter Vorsitz des königlichen Superintendenten Pastor Wiese-Conradswaldau die diesjährige Kreissynode abgehalten werden. Den Verhandlungen geht um 9 Uhr ein Gottesdienst voraus, bei welchem Diakonus Meyer-Freiburg die Predigt halten wird. Das Referat über das vom königlichen Consistorium gestellte Proponendum, die Bekämpfung der Trunksucht betreffend, hat Pastor Matzke-Oelse übernommen. Die übrigen Punkte der Tagesordnung betreffen den Jahresbericht des Vorsitzenden, Berichte über die Arbeiten auf dem Gebiete der inneren und äußeren Mission innerhalb der Diöcese, Etatsberathungen und Wahlen. — Am Montag Nachmittag brannte in Muhrau das Wohnhaus des Gartenarbeiters Vogt nieder. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch unbekannt. — Die Actien-Zuckerfabrik in Gräben bei Striegau hat ihren Betrieb durch Neuanlage einer Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik wesentlich erweitert. Das mit den neuesten maschinellen Einrichtungen versehene Etablissement ist bereits seit einigen Monaten im Gange und verspricht eine nach verschiedenen Richtungen günstige Entwickelung.

s. **Waldenburg,** 2. September. [Communalsachen.] In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung erfolgte durch den Bürgermeister Mießner die Einführung und Vereidung des Apothekenbesitzers Birkholz in sein Amt als Beigeordneter der Stadt Waldenburg. Zu Stadträthen wurden Kaufmann Alde und Kaufmann Reiffenstein neu- und Kaufmann Alberti wiedergewählt. Die Versammlung bewilligte nachträglich zur Durchführung der Wasserleitungsarbeiten einen Credit von 10000 Mark.

Aus der Grafschaft Glatz, 1. September. [Tollwuth. — Verhaftung.] Vor einigen Tagen ist in Wallisfurth und Neu-Heide, Kreis Glatz, ein der Tollwuth verdächtiger Hund gesehen worden, der sowohl an genannten Orten, als auch in Reinerz und Umgegend mehrere Hunde gebissen haben soll, aber trotz der Verfolgung nicht eingefangen werden konnte. Die Polizeibehörden sind daher angewiesen worden, auf den verdächtigen Hund fahnden zu lassen und wegen der Hunde der gefährdeten Bezirke nach den bestehenden Vorschriften zu verfahren. — In Mittelwalde ist wegen dringenden Verdachts des Diebstahls der angebliche Weber Franz Winkler aus Rothwasser in Mähren festgehalten worden, der 90 M. in Gold, 17,54 M. deutscher, 3 Gulden 62 Kreuzer österreichischer Währung, eine Cylinderuhr mit der Nr. 10942, ein schwarzledernes Bügel-Portemonnaie ꝛc. bei sich führte und einen neuen Anzug trug. Winkler, 23 Jahre alt, will am 19. August d. J. in Glatz gewesen sein und die Goldstücke in der Nähe eines Kirchhofes in einer mit Bindfaden umschnürten Papierhülle gefunden haben. Die Königliche Staatsanwaltschaft ersucht daher um schleunige Nachforschungen, wem Geld, Uhr und Kleider gestohlen sind.

—l. **Canth,** 2. Septbr. [Unglücksfall.] Im benachbarten Polsnitz spielten, wie von dort mitgetheilt wird, dieser Tage vier kleine Kinder auf dem hölzernen Deckel des Brunnens in der Nähe des Gasthauses. Plötzlich zerbrach der morsche Deckel und zwei der Kleinen stürzten in den etwa 20 Meter tiefen Brunnen, der gegen 5 Meter Wassertiefe hatte. Glücklicherweise bemerkten zwei in der Nähe befindliche Personen den Unfall sofort und es gelang ihnen auch, die Kinder zu retten.

—r. **Namslau,** 2. September. [Bevorstehende Festfeier.] Nach dem nun erschienenen Programm für die bereits in Nr. 532 der Ztg. erwähnte bevorstehende Festfeier der Enthüllung der Kronprinzenbüste im hiesigen Stadtpark findet dieselbe am Donnerstage, den 16. September c., statt. Die Feier beginnt Nachmittag ½3 Uhr mit dem Antreten der Vereine und Festtheilnehmer auf dem Markte und dem um 3 Uhr stattfindenden Festmarsch durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Stadtpark. Hier beginnt um 4 Uhr die Enthüllungsfeier mit einem Chorgesange der beiden hiesigen Gesangvereine, woran sich die Festrede des Herrn Bürgermeisters Kotze und die Enthüllung der Kronprinzenbüste schließt. Nach dem Gesange der Nationalhymne folgt der Schlußchor: Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht von Abt. Um 5 Uhr beginnt das Concert der hiesigen Stadtcapelle, um ½8 Uhr wird ein großes Feuerwerk im Stadtpark abgebrannt. Um 8 Uhr beginnt der Einmarsch nach der inzwischen illuminirten Stadt, zu deren festlicher Ausschmückung die Bürgerschaft aufgefordert worden ist. Um ½9 Uhr wird die Siegessäule auf dem Marktplatze bengalisch beleuchtet und das von der Stadtcapelle vor demselben auszuführende Concert schließt mit der großen Cavallerie-Retraite, worauf der Zapfenstreich durch die Straßen der Stadt mit Fackelbeleuchtung das Fest beschließt. Dasselbe wird dadurch eine größere Bedeutung erlangen, daß am 16. d. M. anläßlich der hier stattfindenden Manöver eine große Anzahl zum Theil höherer Offizier hier anwesend sind, welche voraussichtlich an der Festfeier theilnehmen werden.

Nachrichten aus der Provinz Posen.

Δ **Lissa,** 2. September. [Sedanfeier.] Die Feier des Sedantages wurde heute früh durch Choralmusik vom Thurme des Rathhauses eingeleitet. Die öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser waren mit Fahnen geschmückt. Im Königl. Gymnasium und in der höheren Töchterschule, sowie in der evangelischen, katholischen und jüdischen Stadtschule fanden patriotische Schulfeierlichkeiten statt, bei welchen zur Feier des Tages Festreden ꝛc. gehalten wurden. Seitens der Schüler der Elementarschulen wurden am Kriegerdenkmal, zu Ehren der gefallenen Krieger, Kränze niedergelegt.

* **Lissa,** 31. August. [Strafkammersitzung.] Die hiesige Ferien-Strafkammer verurtheilte am 27. ds. den Arbeiter Josef Staroska aus Posen wegen Majestätsbeleidigung zu 6 Monaten Gefängniß und den Barbier Joseph Rinkowski aus Görchen wegen Beleidigung des Kronprinzen zu einem Monat Gefängniß.

—s. **Rawitsch,** 31. Aug. [Generalstab. — Geschenk. — Propst Franke.] Der große Generalstab, welcher von Trebnitz kommend am vergangenen Freitag hier eingetroffen ist, hat gestern früh seine Uebungsreise in der Richtung nach Lissa fortgesetzt. — Kaufmann Karl Keßler in Lodz hat dem hiesigen Bürger-Versorgungsverein ein Geschenk von 3000 Mark übergeben. — Der von der Ferien-Strafkammer des Landgerichts Lissa wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu 3 Jahren Zuchthausstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre verurtheilte Propst Richard Franke aus Luschwitz bei Fraustadt wurde gestern Mittag in die hiesige königliche Strafanstalt eingeliefert.

Sedanfeier in der Provinz.

W. **Goldberg.** Der diesjährige Sedantag wurde in unserer Stadt in hergebrachter Weise gefeiert. Gestern Abend läuteten alle Glocken die Feier ein. Heute früh zwischen 8 und 9 Uhr fanden in allen Klassen der Stadtschule und in der Schwabe-Priesemuth-Stiftung Festacte statt. In der Stiftung hielt Herr Director Dr. Zinner den Festvortrag. Von 9 Uhr ab wurde Festgottesdienst abgehalten. Am Schlusse desselben erklangen Choräle und patriotische Weisen vom Thurme herab. Um 11 Uhr hielt die Stiftung ein Schauturnen mit Prämienvertheilung ab. Um 2 Uhr fand vom Oberringe aus ein Auszug der Schulkinder und mehrerer Vereinen „unter die Linden" am Fuße des Bürgerberges statt. Vorher hielt Herr Bürgermeister Kamcke eine Ansprache, welche mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß. Auf dem Festplatze wurden die Kinder mit Spielen unterhalten und durch Verloosung kleiner Gegenstände erfreut. Die Stadtcapelle gab Freiconcert. Eine Menge Zelte und Buden waren errichtet, ein ansehnliches Publikum fand sich ein, wenn auch — wohl der vielen bei uns vorangegangenen Feste wegen — nicht so zahlreich, als sonst. Von 5 Uhr ab gab die Kapelle der 58er auf dem Bürgerberge ihr Abschiedsconcert. Die Stadt war heut in erfreulichem Maße durch Flaggen geschmückt.

H. **Hainau.** Der Sedantag ist hier unter zahlreicher Betheiligung des Publikums festlich begangen worden, wenn auch die Feier, welche sich diesmal fast ausschließlich auf das Kinderfest beschränkte, nicht den Charakter eines allgemeinen Volksfestes angenommen hat. Eine Anzahl Häuser waren mit Fahnen und Flaggen geschmückt. Vormittags 9 Uhr versammelten sich sämmtliche Schulkinder in ihren Lehrzimmern, in denen Choräle und patriotische Lieder gesungen und Ansprachen gehalten wurden. Nachmittags wurde das mit der Sedanfeier seither hier verbundene Schulfest abgehalten. Gegen 3 Uhr nahmen die Schüler beider Confessionen auf dem Domplatze Aufstellung und bewegten sich dann, mit Fahnen, Flaggen, Kränzen ꝛc. in geordnetem, stattlichen Festzuge, unter Voranmarsch unserer städtischen Musikkapelle, von den Lehrern und dem evang. Schulen-Inspector geleitet, längs des Dom- und Marktplatzes, der Bunzlauer Straße und Vorstadt, auf den an der Promenade gelegenen Festplatz. Nach einer vom Pastor prim. Hergesell gehaltenen Ansprache und einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser löste sich der Zug auf. Es traten nunmehr die Kinder klassenweise an die für sie bestimmten Plätze, wo sie, während zeitweise die Musikkapelle concertirte, durch gemeinschaftliche Turn- und Jugendspiele unterhalten und mit Faßbier und Semmeln bewirthet wurden, wozu die Commune wieder ca. 105 Mark bewilligt hatte. Auf dem Platze, wo Hunderte von Festfreunden sich eingefunden, entfaltete sich ein fröhliches, bewegtes Leben und Treiben. — Die Schützengilde veranstaltete Nachmittags ein Prämienschießen. Diesem schloß sich ein Freischießen an und Abends wurde in Schmidt's Hotel ein solenner Ball abgehalten. — Der Gesangverein hält seine Sedanfeier nächsten Sonnabend in dem bedeutend erweiterten und elegant eingerichteten Saale des Hotels „Deutsches Haus" ab, der Turnverein an demselben Abende durch ein Tanzkränzchen im „Goldenen Löwen".

⊚ **Hirschberg.** Die Feier des Sedantages fand in unserer Stadt am Vorabende ihre Einleitung durch Geläut aller Glocken und durch einen Zapfenstreich, welchen die freiwillige Turner-Feuerwehr in Verbindung mit der Stadtcapelle ausführte. Am heutigen Morgen schlug das Trommlercorps der Mittelschule und das der Volksschulen Reveille, während die Stadt den Festschmuck der Fahnen anlegte, worauf von 8—9 Uhr die Feier in den Schulen und um 9½ Uhr in den Gotteshäusern der Festgottesdienst stattfand. Im königlichen Gymnasium wurde nach Schluß der kirchlichen Feierlichkeiten in der Aula der Anstalt ein Festactus veranstaltet. Nachmittags 2 Uhr erfolgte der Auszug der beiden Mittelschulen, sowie der evangelischen und katholischen Volksschule. Der Zug bewegte sich durch die Schildauerstraße bis auf den Marktplatz, Promenade, Schützen- und Schmiedebergerstraße entlang auf den am Cavalierberge belegenen städtischen Festplatz, woselbst Herr Rector Kleinert ein mit jubelnder Begeisterung aufgenommenes Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Nachdem die Musik die Nationalhymne intonirt hatte, begaben sich die verschiedenen Klassen auf ihre Spielplätze, auf denen sich sehr bald ein buntes Bild munterer jugendlicher Bewegung entfaltete. Das Fest, welches vom schönsten Wetter begünstigt war, nahm einen glänzenden Verlauf. Es hatten sich wohl gegen 8000 Personen auf dem Festplatze eingefunden.

h. **Lauban.** Die Feier des Nationaltages wurde in unserer Stadt in der seit Jahren üblichen Weise begangen. Eingeleitet wurde dieselbe durch Glockengeläut und durch Vortragen einiger Choräle und patriotischer Weisen vom Rathhausthurme herab. Von den meisten Häusern wehten Fahnen und Flaggen in den deutschen und preußischen Farben. Im städtischen Gymnasium fand im Laufe des Vormittags ein Festactus statt; auch in der katholischen Schule wurde eine der Bedeutung des Tages entsprechende Feierlichkeit veranstaltet. Nachmittags wurde auf dem Steinberge das Kinderfest der höheren Mädchen-, Bürger- und Volksschule abgehalten. Auf dem durch Fahnen und Flaggen festlich geschmückten Steinberge wurden die Kinder auf Kosten der Stadt — auch in diesem Jahre hatten die Stadtverordneten zur Abhaltung des Festes 600 Mark bewilligt — mit Trank und Speise bewirthet. Zwischen den spielenden Kinderschaaren bewegte sich das nach vielen Tausenden zählende Publikum. Bei eintretender Dunkelheit nahmen die Kinder in dem sogenannten Kessel des Berges Aufstellung. Von der Terrasse aus hielt hier Herr Rector Preuß an dieselben eine Ansprache, welche mit einem dreifachen Hoch auf unsern Kaiser endete. Auch den städtischen Behörden wurde für die Bewilligung der Kosten von demselben Redner gedankt. Bei dem Einzuge waren die Straßen, durch welche sich der Zug bewegte, festlich illuminirt.

D. **Liegnitz.** Die Feier des heutigen Sedantages gab unserer Stadt ein festliches Gepräge. Nicht nur die königlichen und städtischen, sondern auch sehr viele Privatgebäude waren mit Flaggen geschmückt. In sämmtlichen Schulen fanden Feierlichkeiten mit gesanglichen und declamatorischen Vorträgen, sowie mit Festreden statt. Es wurden namentlich solche gehalten: im Gymnasium von Herrn Prorector Professor Seiffert, in der höheren Mädchenschule von Herrn Oberlehrer Leny, in der Mädchen-Bürgerschule von Herrn Lehrer Reichstein, in der Wilhelmsschule von Herrn Lehrer Hüsing, in der Landwirthschaftsschule von Herrn Dr. Rerger, im Seminar von Herrn Oberlehrer Wäber, die Ritterakademie zeichnete den Gedenktag durch ein Gartenfest im Akademiegarten aus. Um 12 Uhr Mittags ertönten vom Thurm der Oberkirche herab Choräle und patriotische Weisen. Nachmittags machten die Volksschulen Ausflüge nach nahe gelegenen Vergnügungsorten, woselbst die Kinder auf Kosten der Stadt bewirthet wurden. Um 3½ Uhr Nachm. begann in den Anlagen des Schießhauses das Freiconcert, ausgeführt von der Capelle des Herrn Pelz, welches außerordentlich stark besucht war. Der Gewerbeverein hatte gestern Abend im kleinen Badehaussaale eine festliche Vereinigung, andere Vereine begehen heute Abend Festlichkeiten, der Kriegerverein veranstaltet am Sonnabend, den 4. September, eine Sedanfeier mit Theater, lebenden Bildern, Gesangsvorträgen und Ball. Unsere Musensöhne haben in diesem Jahre den üblichen Sedan-Commers fallen lassen und sind zum größten Theil gestern per Bahn nach Goldberg und von dort mit Wagen nach dem Gröditzberge gefahren, wo sie übernachteten und heute gemeinschaftlich mit Studirenden aus Bunzlau einen Festcommers abhalten.

. **Patschkau.** Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß auch in unserem Städtchen die Erinnerung an die Großthaten unseres Volkes in Krieg und Frieden wachgerufen wird. In einem gemüthlichen Bierlocale fand sich unter Führung eines alten Herrn eine größere Zahl von Bürgern zusammen, welche die Erinnerung an Sedan in sinniger Weise feierten. Die Büste des Kaisers war reich geschmückt. Der Festveranstalter Fabrikinspector Nitschke brachte den Toast auf den Kaiser aus, der mit Begeisterung aufgenommen wurde.

a. **Ratibor.** Die Sedanfeier nahm hier folgenden Verlauf. Heute Morgen 6 Uhr wurde in der kath. Pfarrkirche für die im Kriege 1870/71 Gefallenen eine Todtenmesse abgehalten. Vormittags 9 Uhr fand ein Festgottesdienst in der evangel. Kirche und um 10 Uhr ein feierliches Hochamt in der katholischen Kirche statt. Um 1½ Uhr erfolgte die Aufstellung des Festzuges vor dem Bahnhof und um 2 Uhr Abmarsch vor das Rathhaus. An dem Festzuge, welcher von 2 Musikcorps begleitet wurde, nahmen die städtischen Schulen, die Schützengilde, die Turnvereine, der Kriegerverein, die Gesangvereine, der kathol. Gesellenverein, die Arbeiter der Firma Ganz und Co. sowie die Feuerwehr- und Handwerkervereine in der aufgezählten Reihenfolge Theil. Vor dem Rathhause stimmten die Gesangvereine gemeinschaftlich ein patriotisches Lied an, wobei der Beigeordnete Riedinger in Vertretung des abwesenden Bürgermeisters die Festrede hielt und auf den Kaiser ein dreimaliges Hoch ausbrachte. Nach Absingung zweier Strophen der Nationalhymne durch die Schulkinder und eines patriotischen Liedes durch die Gesangvereine traten die geladenen Ehrengäste in den Festzug ein und es erfolgte sodann der Abmarsch nach dem zum Festplatz ausersehenen alten Exerzierplatz. Daselbst concertirten abwechselnd zwei Musikcorps, und seitens der Lehrer wurden mit den Schülern Spiele arrangirt. Um 7 Uhr Abends erfolgte der Rückmarsch vor das Rathhaus, woselbst die Fahnen abgegeben wurden. Die einzelnen Vereine vereinigten sich alsdann in ihren Localen zu einem gemüthlichen Zusammensein. — Das königliche Gymnasium feierte den Sedantag durch Festactus in der Aula um 9 Uhr und durch ein Schauturnen auf dem Gymnasialplatze um 10 Uhr.

△ **Schweidnitz.** Die Sedanfeier wurde am gestrigen Abend mit den Glocken eingeläutet. Am frühen Morgen des heutigen Tages ertönten die Klänge der Musik vom Rathsthurme. Die Festpredigt in der evangelischen Kirche hielt Diakonus Eckert. Auch in der jüdischen Synagoge fand ein Festgottesdienst statt. Die Festacte in den Schulen wurden im Laufe des Vormittags abgehalten. Sie bestanden in den von den Lehrern gehaltenen Festreden und in den Gesängen der Schüler, hier und da auch in Declamationen der letzteren. Im Gymnasium sprach in freier Rede Gymnasiallehrer Dr. Bäge über ein sehr interessantes Thema, die lyrischen Dichtungen, zu deren Abfassung der Krieg der Jahre 1870 und 1871 die Veranlassung gegeben. Am Schlusse der Feier wurden in den verschiedenen Anstalten die von den städtischen Behörden gestifteten Bücherprämien vertheilt.

Vorträge und Vereine.

XXXI. Wander-Versammlung der deutschen und österr.-ungarischen Bienenzüchter.

a. Troppau, 2. September.

Am 2. Verhandlungstage (1. September) wurde die Versammlung von dem Landespräsidenten von Schlesien, Graf von Merveldt, welcher am 1. Verhandlungstage am Erscheinen verhindert war, begrüßt. Für die nächstjährige Wanderversammlung wurde alsdann Stuttgart in Aussicht genommen. Der Kronprinz von Württemberg wird bei dieser Versammlung die Stelle des 1. Ehrenpräsidenten einnehmen. Für die zweitfolgende Wanderversammlung wurde Marburg in Steiermark vorgeschlagen. Es wurde alsdann der Versammlung die Mittheilung gemacht, daß der Ober-Präsident von Schlesien, Herr von Seydewitz, der Berlep'schen Stiftung eine bedeutende Subvention habe zukommen lassen. Das Curatorium, welches aus einem Oesterreicher, einem Deutschen und einem Mitgliede beliebiger Staatsangehörigkeit zu bestehen hat, wurde für weitere fünf Jahre wiedergewählt. Wie bereits berichtet, ist am 1. Verhandlungstage eine aus Oesterreichern und Ungarn zusammengesetzte Commission zusammengetreten, um, für die österreichisch-ungarischen Bienenzüchter ähnliche Statuten zu entwerfen, wie dieselben bereits für die deutschen Bienenzüchter bestehen. Dieser Umstand hätte beinahe dazu geführt, eine Spaltung der Versammlung nach der Staatsangehörigkeit zu bewirken. Nachdem die Statuten vorgelesen und die Debatte über den Gegenstand eröffnet war, erklärte der Wanderlehrer Trefil, Döbling-Wien, dieselben für widersinnig. Es könne nicht ein Verein mit zwei Statuten bestehen, es würde dann nicht mehr einen einzigen Wanderverein, sondern einen Verein deutscher und einen österreichischer Bienenzüchter geben. Die Statuten seien überhaupt nicht geeignet, die Bienenzucht zu fördern. Die Vorsitzenden seien nämlich viel zu weit von einander entfernt, um über eine Sache schlüssig werden zu können. Auch sei nicht von seiten der Regierung eine Genehmigung der Statuten zu erwarten, da der Verein keinen festen Sitz habe. — Der Redner schloß mit den Worten: Bleiben wir eine Versammlung der deutschen und österreichisch-ungarischen Bienenzüchter, eingedenk des bei der Begrüßung der Versammlung hervorgehobenen Ausspruchs: Viribus unitis. Seminarlehrer Ilgen-Kamin bemerkte, daß die Frage der die

deutschen oder österreichisch-ungarischen Vereine betreffenden Statuten mit der Wanderversammlung nichts zu schaffen habe. Der Vorsitzende hielt dem entgegen, daß auch auf der letzten Versammlung zu Liegnitz die deutschen Bienenzüchter über ihre eigenen Statuten Beschlüsse gefaßt hätten. Die hierauf vom Vorsitzenden an die Versammlung gerichtete Frage, ob das alte Verhältniß zwischen deutschen und österreichisch-ungarischen Bienenzüchtern fortbestehen solle, wurde einstimmig bejaht. Die österreichisch-ungarischen Mitglieder der Versammlung stimmten darauf über die Statuten ab und genehmigten dieselben. — Wie verlautet, wurde bei den Berathungen der Commission der Vorschlag gemacht, die Wanderversammlung zu einer internationalen zu machen, was jedoch keinen Anklang fand. Einige Ungarn hatten sich verletzt gefühlt, weil ein Redner vom ersten Verhandlungstage in seinem Vortrage die Bemerkung gemacht hatte, der Wanderverein möge seine Thätigkeit so weit ausdehnen, als die deutsche Zunge klingt. Der Redner berichtigte in Folge dessen seine Bemerkung dahin, die Wandervereine sollten durch ihre Versammlungen so weit wirken, als es ihnen mittels der deutschen Sprache möglich ist. Am 1. September, Mittags 1 Uhr, fanden die Verhandlungen der 31. Wanderversammlung ihren Abschluß, wobei auf mehrere hervorragende Mitglieder der Versammlung Hochs ausgebracht wurden. Abends 8 Uhr fand in Mohr's Etablissement Concert und die Prämiirung der Aussteller statt. Für Donnerstag, den 2. September, ist ein Ausflug nach Grätz in Aussicht genommen.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

A. **Reichsgerichts-Entscheidung.** Ein Mann, welcher ein Weib durch Täuschung über seine Vermögenslage bewegt, sich mit ihm zu verheirathen, in der Absicht, nach der Hochzeit das Vermögen der Ehefrau in die Hände zu bekommen und nicht für die Ehe, sondern lediglich für sich zu verwenden, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Straff., vom 21. Mai 1886 wegen Betruges zu bestrafen. — Auf eine Heirathsannonce der Wittwe R. zu B. wurde ihr vom Agenten E. ein Herr Sch. als Heirathscandidat vorgestellt. E. und Sch. spiegelten der Wittwe R. vor, daß Sch. ein wohlsituirter Mann mit einem Vermögen von 8—9000 Thlr. wäre, während er thatsächlich völlig mittellos war. Die R., die ein Vermögen von 9000 Thlr. besaß, verlobte sich mit dem Sch. E. und Sch. versuchten darauf, die Braut zur Hergabe von 10000 Mark zu bewegen, unter Vorspiegelung falscher Thatsachen, wobei die R., Dank ihrer großen Vorsicht, noch rechtzeitig den gegen sie geplanten Schwindel erkannte und von der Heirath mit Sch. Abstand nahm. E. und Sch. wurden hierauf wegen Betrugsversuchs angeklagt und von der Strafkammer verurtheilt, nachdem diese festgestellt hatte, daß die beiden Angeklagten gemeinschaftlich in der Absicht, dem Sch. einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, das Vermögen der R. dadurch, daß sie dieselbe durch Vorspiegelung der falschen Thatsache, Sch. sei ein vermögender Mann, bestimmten, mit Sch. sich zu verloben, zu beschädigen versucht haben, die R. hat durch die Täuschung bestimmt werden sollen, sich mit Sch. zu verheirathen, damit Sch. durch die Verheirathung die Verfügungsgewalt über das Vermögen der R. erlange. Die von E. eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen, indem es begründend ausführte: „Es würde als rechtsirrthümlich bezeichnet werden müssen, wenn die Strafkammer die Vermögensschädigung der R. allein darin, daß der mittellose Sch. als ihr Ehemann den ehemännlichen Nießbrauch und die ehemännliche Verfügungsgewalt über ihr Vermögen erlangte, und selbst unter der Voraussetzung gefunden hätte, daß Sch. als Ehemann gewillt war, Nießbrauch und Verfügungsgewalt in den Schranken des ihm vom Gesetz eingeräumten Rechts zu üben. Wenn Sch. die Einkünfte des Vermögens der R., für sie, ihre Kinder und auch, soweit nöthig, für sich verwandte, beschädigte er ihr Vermögen nicht in ursächlichem Zusammenhange mit der Täuschung über seine eigenen Mittel, weil er, auch wenn er eigene Mittel hatte, befugt war, die Einkünfte so zu verwenden und allein in der vom Gesetz gewollten Mitverwendung für sich ein rechtswidriger Vermögensvortheil nicht enthalten ist. Darum fällt allerdings die durch Täuschung herbeigeführte sogenannte „reiche Heirath" nicht unterschiedlos und unter allen Umständen unter den strafrechtlichen Begriff des Betruges. Ganz anders aber liegt die Sache offensichtlich dann, wenn der über seine Vermögensverhältnisse täuschende Ehegatte von vornherein beabsichtigt und in der Absicht täuscht, die Ehe nur einzugehen, um das Vermögen der Frau oder dessen Einkünfte in die Hände zu bekommen und nicht für die Ehe zu verwenden, sondern der Frau zu entziehen und lediglich für sich zu verwenden."

Telegramme.

(Original-Telegramme der Breslauer Zeitung.)

Sofia, 2. September, Abends. Der Fürst setzt nach seiner Rückkehr ein neues Cabinet unter dem jetzigen Präsidenten ein.

(Aus Wolff's Telegraphischem Bureau.)

Dresden, 2. September. Der König von Portugal ist heute Vormittag nach Gotha abgereist. Der König, Prinz Georg und Prinzessin Josepha gaben demselben das Geleite zum Bahnhofe.

Literarisches.

Das Preußische Stempel-Gesetz vom 7. März 1822, ergänzt durch die neuere Gesetzgebung und erläutert durch Rechtsprechung und Verwaltungs-Entscheidungen. Bearbeitet von Leo Labus, Provinzial-Steuer-Secretär in Breslau. Dritte umgearbeitete und vermehrte Auflage. — Das vorliegende, seit seinem ersten Erscheinen im Jahre 1880 jetzt zum dritten Male aufgelegte Handbuch war ursprünglich nur für den Gebrauch eines beschränkten Kreises eingerichtet, hat jedoch über denselben hinaus Eingang gefunden, so daß Verfasser wie Verleger darauf bedacht sein mußten, dasselbe nunmehr zu einem, auch erweiterten Anforderungen entsprechenden Hilfsmittel zu gestalten. Abgesehen von den bis in die Neuzeit ergangenen stempelrechtlichen Vorschriften &c. ist diese neue Auflage vermehrt, um die Vorschriften über das gerichtliche Stempelwesen, das Erbschaftssteuer-Gesetz und die Stempelpflichtigkeit der schiedsmännischen Acte. Auch die innere Einrichtung hat eine, den praktischen Gebrauch wesentlich erleichternde Aenderung erfahren, so daß das Werk trotz der bedeutenden Vermehrung des Stoffes den Vorzug großer Uebersichtlichkeit und Zuverlässigkeit bewahrt hat. Es wird deshalb auch fernerhin bei allen Gerichts- und Verwaltungsbehörden, Notaren, Schiedsmännern &c., welche in die Lage kommen, Naturalstempel zu verwenden und revidirt zu werden, auf eine günstige Aufnahme rechnen dürfen.

Rathschläge zur Erziehung der Jugend. Eltern und Kinderfreunden gewidmet von M. v. M. München 1886. Verlag von Caesar Fritsch. — Daß man mit guten Rathschlägen oft recht übel ankommen kann, wird so mancher schon erfahren und dadurch einsehen gelernt haben, wie schwer es gerade hierbei ist, das Richtige zu treffen. Die vorliegenden „Rathschläge" nun haben den großen Vorzug, daß sie auf Erfahrung beruhend durchweg praktisch und wohl geeignet sind, in vielen Fällen selbst den besten und tüchtigsten Eltern von Nutzen sein zu können. Das S. 76 über die Erziehung junger Mädchen in öffentlichen Anstalten Gesagte geht jedoch ein Bischen zu weit; einige Einschränkung wäre ohne Zweifel nicht unbillig gewesen.

Nur auf Schläger. Novelle von O. Felsberg. Berlin. 1886. R. von Deckers Verlag. G. Schenk. — Allen Müttern und wohl auch den meisten Vätern wird Felsbergs ergreifende und anregende Erzählung nahe gehen und ihren Zweck, das Duell möglichst beseitigen zu helfen, sicher nicht verfehlen. Daß aber die Kreise selbst, auf die es in erster Linie abgesehen ist, vom Duell werden abgeschreckt werden, wagen wir zu bezweifeln: denn erstens lesen die Studenten dergleichen Geschichten wenig oder gar nicht, und auch dann, wenn sie dieselben lesen, glauben sie nicht an deren Wahrheit. Jedenfalls aber wünschen wir des trefflichen Zwecks halber dem Büchlein die weiteste Verbreitung.

Handels-Zeitung.

Breslau, 3. September.

* **Hessische Ludwigsbahn.** Der telegraphisch gemeldete Artikel der „Frankf. Börsen- und Handelsztg." sagt in Betreff der Verstaatlichung: Preussen würde, wenn es die Ludwigsbahn erwerben könnte, mit dem Preise „keineswegs knickern". Hessen werde es aber vielleicht gerathener finden, die Verstaatlichung der Ludwigsbahn selbst zur Ausführung zu bringen und diese Eventualität habe „grosse Chancen verwirklicht zu werden". Zu diesem Schlusssatze wird aus Kreisen, welche der Ludwigsbahn nahe stehen, der „Fr. Ztg." versichert, dass von der angedeuteten Absicht der hessischen Regierung bisher nichts Thatsächliches hervorgetreten ist und auch keinerlei Anhaltspunkte vorliegen, welche auf das Vorhandensein einer solchen Absicht hindeuten.

* **Oesterreichische Südbahn.** Wenn die Südbahn verpflichtet werden sollte, Entschädigungen aus dem Mödlinger Unglücksfall in Capital auszuzahlen, so dürfte nach einer Berechnung der „Presse" mit Rücksicht auf den Eisenbahn-Assekuranz-Verband die Südbahn höchstens mit 30000 bis 40000 Fl. in Mitleidenschaft gezogen werden.

* **Galizische Karl-Ludwigsbahn.** Die erhöhten Lokaltarife für die alten Linien treten nun definitiv am 15. September in Kraft. Die diesbezügliche Kundmachung der Generaldirection ist soeben erschienen.

* **Zahlungseinstellung.** Wiederum hat, nach der „B. B. Z.", ein kleineres Confections-Engros-Geschäft H. L. jr., Kronenstrasse, seine Zahlungen eingestellt, und zwar unter erschwerenden Umständen, indem der Inhaber des Geschäfts, der vorgab, eine Reise nach England zu machen, verschwunden ist. Die Passiva betragen 120000 M., die Activa ca. 20000 M. Hauptbetheiligte mit 60000 M., die zur Hälfte gedeckt sein sollen, ist eine auswärtige Bank.

Neu eröffnete Concurse.

Kaufmann Willy Natermann, in Firma F. A. Warnecke Nachfolger in Lamspringe.

Eintragungen im Handelsregister.

Eingetragen: Firma S. Frankenstein in Breslau, Inhaberin verehel. Kaufmann Selma Frankenstein geb. Cohn in Breslau.

Gelöscht: Handelsgesellschaft Emil Wiescolek zu Beuthen OS.

Ausweise.

Paris, 2. Septbr. [Bankausweis.] Die Zins- und Discont-Erträgnisse in der vergangenen Woche beliefen sich auf 3769000 Frcs. Verhältniss des Notenumlaufs zum Baarvorrath 92, 52.

London, 2. Septbr. [Bankausweis.] Regierungs-Sicherheit 13888000 Pfd. Sterl. Procent-Verhältniss der Reserve zu den Passiven 44 gegen $43^5/_8$ Proc. in voriger Woche. Clearinghouse-Umsatz 132 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Zunahme 14 Millionen.

Börsen- und Handels-Depeschen.

Paris, 2. Sept., Nachm. 3 Uhr. [Schluss-Course.] (Nachtrag.) Türkenloose 34, 25. Credit mobilier —. Spanier neue $60^7/_8$. Banque ottomane 499, —. Credit foncier 1382, —. Egypter 369. Suez-Actien 2012, —. Banque de Paris 667. Banque d'escompte 508, Wechsel auf London 25, $25^1/_2$. Foncier egyptien —, —. 5% priv. türk. Oblig. 355, —. Neue 3% Rente 82, $57^1/_2$. Panama-Actien 395. Ruhig.

London, 2. Sept., Nachm. [Schluss-Course.] (Nachtr.) Spanier $60^1/_4$. 5% priv. Egypter 95. 4% unif. Egypter $72^3/_4$. 3% garant. Egypter $99^3/_4$. Ottomanbank $9^7/_8$. Suez-Actien $79^1/_2$. Canada Pacific $67^1/_4$. Silber —. Platzdiscont $2^1/_4$%. Matt.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20 55, Wien 12, $76^1/_4$, Paris 25, $42^1/_2$, Petersburg $22^{15}/_{16}$.

London, 2. Sept., Nachm. 5 Uhr 35 Min. Preussische Consols 104, —. Consols 101. Convert. Türken $14^1/_8$. 1872 Russen —. 1873 Russen $97^3/_4$. Italiener $98^3/_4$. 4% ungar. Goldrente $85^3/_8$. 4% unific. Egypter $72^3/_4$. Garantirte Egypter —. Ottomanbank $9^7/_8$. Silber $42^5/_8$. Spanier. —.

Frankfurt a. M., 2. Sept., Nachm. 5 Uhr 50 Min. [Effecten-Societät.] Credit-Actien $224^1/_4$. Franzosen $183^7/_8$. Lombarden $88^5/_8$. Galizier , —. Egypter 72, 90. 4% Ungarische Goldrente —, —. 1880er Russen —. Gotthardtbahn 97, 90. Disconto-Commandit 207, 30. Mecklenburger —, —. Hessische Ludwigsbahn — —. Still.

Frankfurt a. M., 2. Sept., Abends. [Effecten-Societät.] (Schluss.) Credit-Actien $224^1/_8$. Franzosen $183^7/_8$. Lombarden $88^5/_8$. Galizier —. Egypter 72, 80. 4% Ungar. Goldrente 86, 40. Gotthardbahn 97, 70. 80er Russen —, —. Mecklenburger —, —. Disconto-Commandit 207, —. Neue Serben —. Still.

Frankfurt a. M., 2. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Schluss-Course.] Londoner Wechsel 20, 411. Pariser Wechsel 80, 75. Wiener Wechsel 161, 50. Reichsanleihe 106, 80. Oest. Silberrente 68, 80. Oest. Papierrente 88, 40. 5% Papierrente —, —. 4% Goldr. 95, 10. 1860er Loose 116, 70. 1864er Loose 285, 60. Ung. 4% Goldrente 86, 50. Ung. Staatsloose 217, —. Italiener 100, —. 1880er Russen 86, 40. II. Orient-Anleihe 59, 90. III. Orient-Anleihe 59, 80. Spanier exter. 60, 30. Egypter 73, —. Neue Türken 14, 10. Böhmische Westbahn $206^3/_8$. Central-Pacific 113, 40. Franzosen $183^3/_4$. Galizier $154^3/_4$. Gotthard-Bahn 97, 90. Hessische Ludwigsbahn 95, 20. Lombarden $88^3/_4$. Lübeck-Büchener 160, 60. Nordwestbahn $139^1/_4$. Credit-Actien $224^1/_2$. Darmstädter Bank 137, —. Mitteld. Creditbank 94, 50. Reichsbank 139, 90. Disconto-Commandit 207, 50. 5% serb. Rente 78, — per Compt. Ziemlich fest.

Neue Serben 79, — per Comptant. Arader St.-Pr.-A. $95^1/_4$.

Nach Schluss der Börse: Credit-Actien $224^3/_8$. Franzosen $183^7/_8$. Galizier $154^3/_4$. Lombarden $88^3/_4$. Gottbardbahn —. Egypter —, —. Disconto-Commandit —, —.

Liverpool, 2. Sept. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmasslicher Umsatz 10000 Ballen. Stetig. Tagesimport 1000 B.

Liverpool, 2. Sept., Nachm. [Baumwolle.] (Schlussbericht.) Umsatz 10000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner stetig, Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: December-Januar $4^{31}/_{32}$, Februar-März $5^1/_{64}$, März-April $5^3/_{64}$ d. Alles Werth.

Liverpool, 2. Septbr., Nachmittags. Officielle Notirungen. [Baumwolle.] (Schlussbericht.) Definitiver Umsatz — — Ballen, davon für Speculation und Export — — Ballen. Amerikaner —, Surats —. Upland good ordinary $4^9/_{16}$, Upland low middling $4^7/_8$, Upland middling $5^1/_8$, Orleans good ordinary $4^{11}/_{16}$, Orleans low middling 5, Orleans middl. $5^3/_{16}$, Orleans middling fair $5^7/_8$, Ceara fair $5^1/_4$, Cerea good fair $5^1/_2$, Pernam fair $5^5/_{16}$, Pernam good fair $5^5/_8$, Bahia fair nom., Maceio fair $5^1/_4$, Maranham fair $5^5/_{16}$, Egyptian brown middl. $6^3/_8$, Egyptian brown fair $6^{11}/_{16}$, Egyptian brown good fair 7, Egyptian white middl. $5^1/_2$, Egyptian white fair $5^3/_4$, Egyptian white good fair $6^1/_8$, M. G. Broach good $4^{11}/_{16}$, M. G. Broach fine 5, Dhollerah fair $3^7/_{16}$, Dhollerah good fair $3^{13}/_{16}$, Dhollerah good $4^3/_{16}$, Dhollerah fine $4^{11}/_{16}$, Oomra fair $3^7/_{16}$, Oomra good fair $3^{13}/_{16}$, Oomra good $4^1/_4$, Oomra fine $4^{11}/_{16}$, Scinde good fair $3^7/_{16}$, Bengal good fair $3^7/_{16}$, Bengal good $3^{11}/_{16}$, Bengal fine $4^1/_{16}$, Tinnevelly good fair $4^7/_{16}$, Western good fair $3^{13}/_{16}$, Western good $4^1/_8$, Peru vough fair 6, Peru vough good fair $6^1/_4$, Peru vough good $6^1/_2$, Peru smouth fair $5^3/_8$, Peru smouth good fair $5^9/_{16}$, Moderat. vough fair $5^7/_8$, Moderat. rough good fair $6^1/_{16}$, Moderat. vough good $6^1/_4$. Tendenz: —

Petersburg, 2. Sept., Nachm. Wechsel auf London 3 Mt. $23^5/_{32}$, Russ. II. Orientanleihe $99^1/_8$, do. III. Orientanl. $99^1/_8$, do. 6% Goldrente $184^3/_4$. do. 5% Bodencredit-Pfandbriefe $158^3/_8$, do. Bank für auswärtigen Handel $329^1/_2$, Petersburger Discontobank 769, Warschauer Discontobank 312 Petersburger internat. Bank 485.

Newyork, 2. Sept., Abends 6 Uhr. [Schluss-Course.] Wechsel auf Berlin $94^1/_4$. Wechsel auf London 4, $81^1/_4$. Cable transfers 4, 84. Wechsel auf Paris 5, 25. 4% fundirte Anleihe 1877 126. Erie-Bahn $31^7/_8$. Newyork-Centralbahn $109^1/_8$. Chicago-North-Western-Bahn $114^3/_8$. Central-Pacific-Bahn —. Baumwolle in Newyork $9^3/_{16}$. Baumwolle in New-Orleans $8^7/_8$. Raffinirtes Petroleum 70° Abel Test in Newyork $6^5/_8$. Raff. Petroleum 70° Abel Test in Philadelphia $6^5/_8$. Rohes Petroleum $5^7/_8$. Pipe line Certificats $61^3/_4$. Mehl 3, —. Rother Winterweizen loco 88, Weizen per Sept. $87^1/_2$, per Oct. $89^1/_8$, per Novbr. $90^3/_4$. Mais (old mixed) $51^1/_2$. Zucker (Fair refining Muscovados) $4^5/_8$. Kaffee Rio $10^1/_2$, Schmalz (Marke Wilcox) 7, 65, do. Fairbanks 7, 60. do. Rothe u. Brothers 7, 60. Speck (short clear) $7^1/_8$. Getreidefracht $2^1/_2$.

Wien, 2. Sept. [Getreidemarkt.] Weizen per Herbst 9, 27 Gd., 9, 32 Br., per Frühjahr 9, 70 Gd., 9, 75 Br. Roggen per Herbst 7, 05 Gd., 7, 10 Br., per Frühjahr 7, 45 Gd., 7, 50 Br. Mais per Juli-August 6, 55 Gd., 6, 60 Br., per Mai-Juni 6, 98 Gd., 7, 03 Br. Hafer per Herbst 6, 65 Gd., 6, 70 Br., per Frühjahr 6, 95 Gd., 7, 00 Br.

Pest, 2. Sept., Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, per Herbst 8, 92 Gd., 8, 94 Br., per Frühjahr 9, 58 Gd., 9, 60 Br. Hafer per Herbst 6, 30 Gd., 6, 32 Br. Mais per 1887 6, 72 Gd., 6, 74 Br. Kohlraps per August-September $9^5/_8$—$9^3/_4$. — Wetter: Heiss.

Paris, 2. Sept., Nachm. [Productenmarkt.] (Schlussbericht.) Weizen fest, per September 22, 75, per October 22, 80, per November-Februar 23, 25, per Januar-April 23, 50. Roggen ruhig, per September 13, 50, per Januar-April 14, 50. Mehl, 12 Marques, fest, per September 50, 10, per October 50, 60, per November-Februar 51, 30, per Januar-April 52, 10. Rüböl behauptet, per Septbr. 50, 75, per October 51, 25, per November-December 52, 00, per Januar-April 52, 75. Spiritus träge, per September 44, 00, per October 42, 75, per Novbr.-December 42, 50, per Januar-April 42, 50. — Wetter: Heiss.

Paris, 2. Sept., Abends 6 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen fest, per September 22, 90, per October 22, 90, per November-Februar 23, 30, per Januar-April 23, 60. Mehl, 12 Marques fest, per September 50, 10, per October 50, 60, per November-Februar 51, 50, per Januar-April 52, 25. Rüböl ruhig, per September 51, 00, per October 51, 50, per November-December 51, 75, per Januar-April 52, 75. Spiritus ruhig, per September 44, 00, per October 42, 75, per November-December 42, 50, per Januar-April 42, 50.

Paris, 2. Septbr. Rohzucker 88° ruhig, loco 28, 25. Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Septbr. 31, 75, per October 32, 60, per October-Januar 33, 10, per Januar-April 34, 00.

London, 2. Sept., Nachm. Havannazucker Nr. 12 12 nominell, Rüben-Rohzucker $10^7/_8$ ruhig, Centrifugal Cuba —.

London, 2. Septbr. An der Küste angeboten 11 Weizenladungen. Wetter: Kühler.

Glasgow, 2. Septbr. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants 39, $4^1/_2$.

Amsterdam, 2. Sept., Nachmittags. Bancazinn $60^1/_4$.

Antwerpen, 2. Sept, Nachmitt. 4 Uhr 30 Min. [Petroleummarkt.] (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss, loco $15^1/_2$ bez. u. Br., per October $15^7/_8$ Br., per October-December 16 Br., per Januar-März $16^1/_4$ Br. Ruhig.

Marktberichte.

Wolle.

Cz. S. **Berliner Wollbericht** vom 26. August bis 2. September. Die jüngst verflossene Geschäftswoche kann seit dem diesjährigen Wollmarkte als die stillste bezeichnet werden, denn nur einige Abschlüsse haben an Fabrikanten stattgefunden. Es ist dies dadurch zu erklären, dass so kurz vor der Londoner Auction kein Animo für grössere Transactionen herrscht; die am 7. d. beginnende Londoner Auction dürfte indessen wiederum eine regere Nachfrage hervortreten lassen, und wird sich vermuthlich auch noch für den Stamm mehr Interesse geltend machen, da nach Vergleichungen aller Wollgattungen deutsche Wollen immer noch das billigste Product bleiben. Preise erhalten sich fest auf bisheriger Basis, und unsere Lagerbestände haben keine weiteren Veränderungen erfahren, abgesehen von polnischen Schurwollen, die jüngst wiederum in ziemlich starken Quantitäten herangefahren wurden, die indessen zum Theil in nicht besonders bevorzugter Beschaffenheit sich befinden sollen.

* **Görlitz,** 2. Septbr. [Getreidemarkt-Bericht von Max Steinitz.] Bei geringer Laudzufuhr und noch kleinerer Nachfrage verlief unser heutiger Markt in recht lustloser Weise. Der Consum deckt nur seinen nothwendigsten Bedarf und bei grösserem Angebot von auswärts stellten sich Preise zu Gunsten der Käufer. Hafer verharrt in weichender Preisbewegung, während Futterartikel ohne Nachfrage bleiben.

Es wurde bezahlt: Weissweizen, per 85 Kilogramm Brutto 14,25 bic 13,60 Mark, per 1000 Kilogramm Netto = 170,00—162,00 Mark, Gelbweizen, per 85 Kilogr. Brutto 13,40—13,00 Mark, per 1000 Klgr. Netto = $159^1/_2$—155 Mark, Roggen, per 85 Kilogramm Brutto 11,70 bis 11,30 Mark, per 1000 Kilogr. Netto = $139^1/_2$—$134^1/_2$ Mark, Hafer per 50 Kilogr. Netto 5,70—5,25 Mark, per 1000 Kilogr. Netto 114 bis 105 Mark, Roggenkleie per 50 Klgr. Netto 5,10—4,80 M., Weizenkleie per 50 Klgr. Netto 4,20 bis 4,00 Mark. Rapskuchen per 50 Klgr. Netto 5,85 bis 5,60 M.

§ **Frankenstein,** 1. Sept. [Vom Productenmarkt.] Bei mittelmässigem Angebot und unveränderter geringer Kauflust erlitten auf heute stattgehabtem Wochenmarkte die vor acht Tagen gemeldeten Preisnotirungen einen weiteren nicht unbedeutenden Rückschlag und zwar ermässigten sich die Preise beim Weizen in allen drei Qualitäten bei der höchsten beginnend um 0,10 resp. 0,60 und 0,20 M. per 100 Kilogramm, desgleichen Gerste um 0,30 resp. 0,30 und 0,50 M. und Hafer um 1,30 resp. 1,20 und 0,90 M., ebenso Roggen mittlerer Qualität um 0,20 M., wogegen Kartoffeln um 0,40 M. theurer gekauft wurden als am vorangegangenen Wochenmarkt. — Nach den amtlichen Preisaufzeichnungen wurde gezahlt per 100 Kilogramm: Weizen 14,90—15,80—16,90 M., Roggen 12,50—13,00—13,50 M., Gerste 10,30 bis 11,10—11,70 M., Hafer 9,40—10,30—11,10 Mark, Erbsen 16,50 Mark, Kartoffeln 2,90 M., Heu 6,50 M., Stroh 5,00 M., Butter per Klgr. 2 M. und Eier das Schock 2,20 M. — Für Rebhühner werden pro Paar 1 bis 1,20 M. bezahlt.

Ratibor, 2. Septbr. [Marktbericht von E. Lustig.] Der heutige Wochenmarkt war vom Lande sehr mässig befahren. Getreide, das schwach angeboten war, begegnete einer guten Kauflust, welchem Umstande eine Befestigung und theilweise Erhöhung der Preise zuzuschreiben ist. Zu notiren ist: Weizen 15,50 bis 15,90 Mark, Roggen 13,50—14,10 M., Gerste 10,60—12,00 M., Hafer 10,00—12,00 M., Raps 16,40—17,00 M. per 100 Klgr. netto.

\# **Breslau,** 3. Septbr., $9^1/_2$ Uhr Vorm. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war im Allgemeinen etwas reger, bei stärkerem Angebot Preise unverändert

Weizen bei stärkerem Angebot preishaltend, per 100 Kilogramm weisser 14,80—15,40—16,00 Mk., gelber 14,30—15,00—15,80 Mk., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen in ruhiger Haltung, per 100 Klgr. 12,60—12,90—13,20 Mk., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste schwach gefragt, per 100 Kilogramm 10,20 — 11,20 Mark, weisse 12,00—13,00 Mark.

Hafer in matter Haltung, per 100 Kilogramm 9—9,70—11,20 Mark.

Mais unverändert, per 100 Kilogr. 11,50—12,00—12,50 Mark

Erbsen mehr beachtet, per 100 Kilogr. 13,50—14,50—16,30 Mark, Victoria 13,50—14,50—16,50 Mark.

Bohnen preishaltend, per 100 Kilogr. 16,50—17,00—18,00 Mark.

Lupinen ohne Frage, per 100 Kilogramm gelbe 11,00—12,00 bis 13,00 Mark, blaue 11,00—12,00—12,80 Mark.

Wicken unverändert, per 100 Kilogr. 13,00—13,50—14,50 Mark.

Oelsaaten ohne Aenderung.

Schlaglein stärker angeboten.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pfg.

Schlag-Leinsaat ...	19	50	22	—	23	50
Winterraps	16	—	17	50	18	80
Winterrübsen	16	—	17	50	18	30

Rapskuchen sehr fest, per 50 Kilogramm 5,50—5,70 M., fremde 5,10 bis 5,50 Mark.

Leinkuchen behauptet, per 50 Klgr. 8,50—8,80 M., fremde 8,00 bis 8,50 Mark.

Kleesamen ohne Angebot.

Mehl ohne Aenderung, per 100 Kilogr. Weizen fein 22,75—23,75 Mark, Roggen-Hausbacken 20—20,50 Mk., Roggen-Futtermehl 9,25 bis 9,75 Mark, Weizenkleie 7,75—8,25 Mark.

Heu per 50 Kilogr. 3,00—3,30 M.

Roggenstroh per 600 Kilogr. 37,00—40,00 Mark.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

September 2., 3.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme (C.)	+ 27°,3	+ 22°,1	+ 16°,5
Luftdruck bei 0° (mm)	752,1	751,3	751,4
Dunstdruck (mm)	9,0	11,8	10,7
Dunstsättigung (pCt.).	34	60	76
Wind	O. 2.	S. 2	SO 1.
Wetter	heiter.	heiter.	heiter.
Wärme der Oder			+ 21,6

Breslau. Wasserstand.

2. Septbr.	O.-P. 4 m 68 cm.	M.-P. 3 m 24 cm.	U.-P. — m 40 cm	unt. 0.
3. Septbr.	O.-P. 4 m 58 cm	M.-P. 3 m 14 cm.	U.-P. — m 46 cm.	unt. 0

Verantwortlich: Für den politischen u. allgemeinen Theil: J. Seckles; für das Feuilleton: Karl Vollrath; für den Inseratentheil: Oscar Meltzer (in Vertretung: G. Krügel); sämmtlich in Breslau.
Druck von Grass, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.